

Die Zeugen Jehovas und das Ende der Welt

Von Klaus-Dieter Pape, Tübingen im November 1997

Jeden Monat wird in über 42 Millionen Exemplaren in zur Zeit 125 Sprachen der Welt die Botschaft vermittelt, dass das Ende des „*jetzigen Systems der Dinge*“, d.h. das Ende der heutigen Weltgeschichte, sehr nahe sei. Die Publikation, die solches verbreitet heißt DER WACHTTURM, die Menschen, die den Wachturm verteilen, nennen sich ZEUGEN JEHOVAS. Sie glauben, sie seien die einzig wahren Christen, die die einzig wahre Botschaft „Jehovas“ in seinem Auftrag den Menschen predigen müssen. In diesem Predigtendienst weisen sie immer wieder auf den Höhepunkt der jetzigen Weltgeschichte hin: der „*Schlacht von Harmagedon*“.

Diese Schlacht soll alle bisherigen Kriege unseres Jahrhunderts an Intensität bei weitem übertreffen. Alle „weltlichen Einrichtungen“ und Regierungen werden vernichtet, danach werde die Erde von „Jehova“ in ein Paradies umgewandelt, das erst einmal 1000 Jahre existieren soll. An die Stelle der jetzigen Regierungen und Monarchien trete eine einzige Weltregierung. Diese neue Regierung ist eine himmlischen Regierung, der Regierungschef heißt Jesus Christus. Zwar habe Jesus Christus seine Regierungsmacht schon 1914 im Himmel angetreten und regiere seit 1918 die Zeugen Jehovas auf der Erde. Seit diesem Jahr habe die himmlische Regierung auch schon weit über 100.000 Minister. Denn 1918 seien die bis zu diesem Zeitpunkt schon Verstorbenen der 144.000 „Brüder Christi“ von „Jehova“ auferweckt worden. Diese 144.000 „Geistgesalbten“ seien seit den Aposteln bis 1935 eingesammelt worden. Die volle Regierungstätigkeit der himmlischen Regierung wird sich erst nach Harmagedon im irdischen Paradies entfalten.

Seit mehr als 120 Jahren warten die Zeugen Jehovas bzw. die Ernsten Bibelforscher, wie die ZJ früher hießen, nun schon auf das Ende der Welt und die Erfüllung ihrer von der Wachturmgesellschaft genährten Hoffnung. An mindestens 3 konkreten Terminen sollte die Schlacht von Harmagedon geschlagen werden: 1914, 1925 und 1975. Nichts ereignete sich. Einige von denen, die diese falschen Prophezeiungen seit vielen Jahrzehnten miterlebt bzw. mitverantwortet haben, sitzen heute noch in der Weltzentrale in Brooklyn/New York. Millionen andere haben den Weg der ZJ verlassen, Millionen Neue haben die Reihen wieder gefüllt. So gibt es derzeit weltweit über 5 Millionen aktive ZJ und weitere 8 Millionen Sympathisanten der ZJ.

Zur Zeit wird von der Zentrale in Brooklyn kein neues Endzeitdatum herausgegeben, es wird aber betont, dass Harmagedon praktisch jeden Tag kommen könne.

Was bedeutet nun Harmagedon für die ZJ?

Harmagedon ist nichts anderes als ein Symbol der letzten bzw. der einzigen Hoffnung die ZJ haben. Alles lebt auf Harmagedon hin, alles wird von Harmagedon abgeleitet. Ein beispielhaftes Zitat der WTG soll diese Dringlichkeit unterstreichen: Es ist überschrieben mit :“ ***Wacht unablässig***“

*„Wir wissen, dass wir jederzeit bereit sein müssen. Wir sollten im Dienst für Jehova weiterhin 'hart arbeiten und uns anstrengen'... **Wie steht es mit jedem einzelnen von uns? Wachen wir unablässig?... Dies ist keine Zeit für Selbstzufriedenheit.** Wir dürfen weder zulassen, durch die Sorgen des täglichen Lebens abgelenkt zu werden, noch dürfen wir uns so sehr mit den Vergnügungen dieses Systems befassen, dass sie für uns zu einer Schlinge werden... Wenn man jemals einen Sinn für Dringlichkeit brauchte, dann heute. Die Zeit rückt eilends heran, in der Jesus Christus das Urteil an dem bösen System vollstreckt. **Nur wer sich dessen voll bewußt ist, wer wach und auf der Hut ist, wird überleben.**“*
(Unser Königreichsdienst, Juli 1995, S. 1).

Diese Zitat ist eines von Tausenden, die ZJ im Laufe der Jahre immer hören und lesen. Auswirkungen hat diese Endzeit auf das konkrete Leben der ZJ. Als die WTG z. B. 1966 verbreiten ließ, dass 1975 6.000 Jahre Menschheitsgeschichte ablaufen werden, war den ZJ klar, dass in diesem Jahr Harmagedon geschlagen wird. In internen Schriften wurden danach solche ZJ als Vorbilder gezeigt, die durch diese „Erkenntnis“ der WTG-Führung die wenigen verbleibenden Jahre bis 1975 so nutzten, dass sie z. B. ihr finanziell abgesichertes Ingenieurstudium zugunsten der Predigtienstätigkeit für die WTG fallen ließen. ZJ-Ehepaare, die vor Harmagedon an Kinder dachten, wurde gesagt, dass die jetzige Zeit vor Harmagedon die schlechteste Zeit für das Kinderkriegen sei, da die jetzige Zeit durch vermehrte Kriege, Seuchen, Erdbeben und andere Gefahren gekennzeichnet sei. Kinder und Schwangere wären gerade jetzt stark gefährdet. Diese ZJ sollten bis nach Harmagedon warten, denn nach Harmagedon herrsche vollkommener Frieden auf einer vollkommenen Erde und die ZJ könnten 1000 Jahre Kinder zeugen und somit die von bösen Menschen gereinigte Erde allmählich wieder füllen. Solche Töne hört man auch heute noch. Die Palette der persönlichen Ausrichtung auf diese Endzeit könnte um ein vielfaches ausgedehnt werden. Ich möchte nur eines noch erwähnen. Die ZJ sollen auch deshalb nicht wählen gehen, weil ihnen von ihrer Führung gesagt wird: niemand kann die Erde retten, kein Mensch und somit auch kein Politiker und keine Regierung könne einen Weltfrieden herstellen, wie es Jehova nach Harmagedon tue. Deshalb ist jeglicher Einsatz für eine Verbesserung der Weltsituation verlorene Zeit und Kraft, zudem wird damit noch Satan, dem Fürsten dieser Welt, in die Hände gespielt.

Betrachtet man das eigentliche Ziel der Wachturm-Ideologie für den einzelnen ZJ, entstehen interessante Parallelen zu Aussagen vieler Esoteriker. Grob gesagt gilt für die meisten esoterischen Konzepte folgendes: Die Menschen sind im Hier und Jetzt körperlich und seelisch noch nicht vollkommen, dies liegt an der fehlenden oder falschen Bewußtseinstechnik, an mangelhafter Erkenntnis uralter Weisheiten, an schlechten Engrammen der Kindheit, deaktivierten Astralstrahlen usw. An dieser Stelle könnte man stundenlang eine Liste der unterschiedlichsten Möglichkeiten glücklich zu werden vorlesen. Bezogen auf die Ideologie der ZJ ist diese irdische, d.h. allein im jetzigen menschlichen erfahrbaren Verstehenshorizont zu erreichende

Vollkommenheit von Körper und Geist, das Ziel allen Tuns. Das Tausendjährige Paradies der ZJ kennt keine Krankheiten und Behinderung von Menschen: Blinde können wieder sehen, Taube können wieder hören, Krücke und Rollstuhl haben ausgedient, es gibt keine Verzweiflung, keinen Haß, keine Arbeitslosigkeit, keinen Hunger etc. mehr, also nichts mehr was die Menschen einschränkt und belastet. Ein wichtiger Unterschied zur postmodernen Esoterik ist der Zeitfaktor. Bei den ZJ gibt es das versprochene Heil erst in der „nahen“ Zukunft nach Harmagedon, in der Esoterik sofort, wenn man die richtige Technik anwendet. Bei den ZJ ist zudem der Verursacher für diesen vollkommen Körper „Jehova“, in der Esoterik ist der Mensch selbst Gott. Jedoch haben es auch die ZJ selber in der Hand, ob sie das Paradies erreichen oder nicht, sie müssen nur nach der Anleitung ihrer Führung funktionieren, dann wird alles gut.

In letzter Zeit wird öfters die Frage gestellt, ob die WTG und die ZJ reformierbar sind? Besteht eine Hoffnung auf Ent-Sektung, wie es z. B. bei den Siebten-Tags-Adventisten zur Zeit anscheinend in Gang kommt? Ist nicht das Begehren der WTG in Deutschland und Österreich einen Status als Körperschaft des öffentlichen Rechts zu erlangen, nicht ein Zeichen einer vorsichtigen Öffnung?

Nach allem, was ich bislang an neuesten Entwicklungen der WTG und der ZJ gesehen habe, muß ich klar sagen: Meines Erachtens gibt es kein Zeichen für eine Wende oder gar Öffnung. Alle bisherigen Elemente, wie Kirchenkampf, extremer Endzeitglaube, Reklamation des Besitzes der alleinigen Wahrheit, kompromißlose Ablehnung jeglicher Ökumene, Vernichtung aller Andersgläubigen u.v.a.m. finden sich bis in die neueste Literatur. Selbst wenn man das 1996 erschienene Buch „*Das Geheimnis des Familienglücks*“ als eine inhaltliche Schwerpunktverlagerung bezeichnen kann, bleibt bislang letztendlich alles beim Alten. Dieses „*Familienglücks-Buch*“ setzt in der Tat einen neuen Schwerpunkt, den ich als die **moralische Alternative** bezeichnen möchte. Die ZJ sollen gemäß dieser Publikation in einer Gesellschaft, die sich immer mehr sozial zersplittert, der Garant fester sittlicher Werte und Normen sein und werden. Das Buch soll vordergründig z. B. Alten und Alleinerziehenden bei der Bewältigung ihrer Probleme helfen oder Familien in der Kindererziehung und Familienführung unterstützen. In einer großen Aktion jetzt im November verteilen die ZJ weltweit dieses Traktat: „*Wird jemals unter allen Menschen Liebe herrschen?*“ Aber auch in diesem Traktat - man sieht es gleich auf dem Titelblatt - ist das irdische Paradies in der Zukunft das Ziel, nicht eine Veränderung der jetzigen Weltsituation mit ihren Problemen.

Erwähnenswert scheint mir in diesem Zusammenhang auch der enorme Aufwand, den die WTG seit 1996 bis heute mit der Verfolgungsgeschichte der ZJ im Dritten Reich betreibt. Mehr als 50 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges thematisiert die WTG das Schicksal einzelner ZJ unter dem Hitlerregime in vielen Artikeln, Interviews und dem Video „*Standhat trotz Verfolgung*“, obwohl die meisten Zeitzeugen schon längst gestorben sind. Wenn man das genannte Video betrachtet, könnte man sich

fragen: Vielleicht gerade weil die meisten Zeitzeugen schon gestorben sind? Dieses Video erschien bislang mit einer Auflage von weit über 500.000 Exemplaren in verschiedenen Sprachen. Das Signal dieser Botschaft: ZJ sind als einzige Glaubensgemeinschaft in dieser Zeit „Jehova“ treu bis in den Tod gewesen und hätten Hitler als einzige „geistigen Widerstand“ geleistet, alle anderen Institutionen, auch die Kirchen, hätten jämmerlich versagt und die ZJ sogar z. T. mitverfolgt, wird auf Kosten einer billigen Geschichtsklitterung gesetzt, die die eigenen Fehler und Kooperationsversuche mit dem Regime völlig verschweigt. Zu offensichtlich sind die Bemühungen unabhängige Historiker oder unbedarfte Politiker für die heutigen organisationseigenen Interessen zu instrumentalisieren. Zu trivial scheint die Polemik gegen die Kirchen durch. Inzwischen wenden sich Historiker von dieser einseitigen Vereinnahmung ab und erklären eindeutig, dass der „Widerstand“ von Teilen der ZJ nicht gegen das Hitlerregime gerichtet gewesen sei und auch sonst nicht pädagogisch vorbildhaft zu nennen ist. Der deutsche Historiker Detlef Garbe sieht vor allem aktuelle Gründe in diesen Bemühungen der WTG und nicht historische. Er bezieht diese Aussage auf das Begehren der WTG Körperschaft des öffentlichen Rechts zu werden. Und es gibt Stimmen im Dunstkreis der ZJ, die die, wie bei den Scientologen, heutige berechtigte Kritik an den ZJ, als eine Wiederholung der Geschichte der Verfolgung im Dritten Reich, beschwören.

Solche Bemühungen der WTG hängen m. E. damit zusammen, dass die ZJ in ihren traditionellen Ländern, wie z. B. in Europa z. Z. kaum Zuwachsraten verzeichnen können. In Deutschland lag die offizielle Zuwachsrate 1996 bei 0%! Das Konzept der moralischen Alternative soll neue Märkte eröffnen, neue Personenkreise ansprechen, die nahe Endzeitverkündigung ist und bleibt aber der Motor der ganzen Bewegung.

An einer Tatsache kommen deshalb Außenstehende und auch mögliche Reformer innerhalb der WTG und der ZJ nicht vorbei: was bleibt übrig, wenn die WTG sich wirklich reformieren will, so dass der Sinn dieses Wortes deutlich wird? Wohin will sie sich reformieren? Was bleibt übrig, wenn die unhaltbaren und unlauteren Endzeitlehren und Paradiesversprechungen aufgegeben werden? Was bleibt dann vom WACHTTURM und den anderen Publikationen des WTG-Verlages, welchen Sinn und Inhalt haben dann die der 5 wöchentlichen Schulungsveranstaltungen oder die jährlichen Schulungskongresse?

Es ist bleibt nicht mehr viel, bis im Prinzip gar nichts mehr übrig. Die Organisation bräche ideologisch zusammen, wirtschaftlich käme sie schnell an ihre Grenzen und das einzig Andersartige, das die ZJ und die WTG zu bieten haben: der Rettungskanal in der nahen Endzeit, wäre auch futsch. Den ZJ fehlt alles, was viele Religionsgemeinschaften und Kirchen auszeichnet und zusammenhält: Das sinnstiftende Glaubensbekenntnis. An diesem Bekenntnis entwickelt sich jede Glaubensgemeinschaft und Kirche. Wenn man die ZJ durch einen Focus betrachtet, zeigt sich, dass die ZJ und die WTG an sich eine reine Zweckgemeinschaft sind, zur Erlangen einer Existenzberechtigung.